



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Alfred Weber-Institut für
Sozial- und Staatswissenschaften

Prof. Dr. Dietfried Günter Liesegang

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre

Heidelberg, den 10.06.1993

Gutachten über Herrn stud. rer. pol. Klaus Friedl zur Bewerbung für ein Stipendium der Markel-Stiftung in Stuttgart.

Herr stud. rer. pol. Klaus Friedl ist mir aus einigen meiner Veranstaltungen zur Betriebswirtschaftslehre im Rahmen des Grund- und Hauptstudiums gut bekannt. Herr Friedl studiert im 7. Semester Volkswirtschaftslehre an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und hat durch sein großes Engagement die Chance bereits nach dem 8. Fachsemester die Examensprüfung zu absolvieren. Der Bewerber konnte sich wiederholt durch seine intensive Teilnahme und durch seine kritischen Diskussionsbeiträge auszeichnen und erreicht in meiner Hauptstudiumsveranstaltung "Planung & Organisation" die Note sehr gut (1,0). Aufgrund meiner persönlichen Eindrücke über die Begabung von Herrn Friedel befürworte ich mit Nachdruck seine Bewerbung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D.G. Liesegang'.

Prof. Dr. D.G. Liesegang



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

ALFRED WEBER-INSTITUT

FÜR SOZIAL- UND STAATSWISSENSCHAFTEN

Alfred Weber-Institut, Uni. Heidelberg · Grabengasse 14 · D-6900 Heidelberg

Lehrstuhl: **Wirtschaftspolitik I**

An die
Merkel-Stiftung
Wernerstr. 1

Name:

Prof. Dr. Franz-Ulrich Willeke

7000 Stuttgart

Heidelberg, den 5. Mai 1993

Gutachtliche Stellungnahme

zu Herrn stud.rer.pol. Klaus Friedl

Herr Friedl ist mir als Teilnehmer meiner im Hauptstudium abgehaltenen Lehrveranstaltungen an der Universität Heidelberg bekannt. Er nahm an drei Vorlesungen (mit Übungen) mit jeweils 5 Semesterwochenstunden und an meinem Wirtschaftspolitischen Seminar im WS 1992/93 teil.

Herr Friedl ist ein fleißiger, intelligenter und zur wissenschaftlichen Arbeit begabter Student. Das mit 1,3 bewertete Referat in meinem Seminar war das mit Abstand beste Referat. Hier zeigte Herr Friedl, daß er ein (naturgemäß stark begrenztes) Thema sehr gut aufbauen und übersichtlich darstellen kann: auf das Wesentliche eingehend und informativ. Seine stilistischen Fähigkeiten sind gut; "selbst" die Interpunktion stimmt (was heutzutage leider erwähnt werden muß). In der Diskussion beteiligte sich Herr Friedl lebhaft und mit intelligenten Argumenten. Auch hier gehörte er zu der kleinen Gruppe derjenigen, die besonders positiv auffielen.

Sein mit 1,7 bewerteter Leistungsnachweis in meiner Lehrveranstaltung "Wettbewerbspolitik", der aufgrund zweier je zweistündigen Klausuren erworben wird, gehörte zu den oberen 15 Prozent der dort erworbenen Leistungsnachweise (bei 140 Klausurteilnehmern). Auch die

Adresse:
Grabengasse 14
D-6900 Heidelberg

Telefon:
Institut: (06221) 54-2905
Uni-Zentrale: (06221) 54-1

Telefax:
(06221) 542914

Telex:
461 515 unihd d

übrigen Leistungsnachweise, die Herr Friedl während seines bisherigen Hauptstudiums bisher erworben hat, zeigen ein insgesamt gutes bis sehr gutes Niveau, und heben sich deutlich von seinen eigenen Leistungen während des Grundstudiums ab. Er hat also "angezogen".

Ich bin der Auffassung, daß ein Stipendium an Herrn Friedl ohne Einschränkung verantwortet werden kann. Seine Studienplanung und die Tatsache, daß er im 7. Fachsemester schon fast alle für die Anmeldung zur Diplomprüfung notwendigen Leistungsnachweise vorlegen kann, läßt erkennen, daß er ein zügiges Studium betreibt. Die durchschnittliche Studiendauer liegt in unserem Fach in Heidelberg bei 11 Semestern.



(Prof. Dr. Franz-Ulrich Willeke)